

VDMA

Neues VDMA-Einheitsblatt zur Lecksuche / Dichtheitsprüfung

Für die fachgerechte Dichtheitsprüfung ist es erforderlich, die Dichtheitsanforderungen an die Kälteanlagen zu formulieren, d.h. zulässige Leckraten festzulegen und die Sachkunde zu definieren. Mit dem neuen VDMA-Einheitsblatt 24243 sollen hierzu Empfehlungen gegeben werden.

Das Einheitsblatt bezieht sich auf neue Kälteanlagen nach DIN EN 378-1 mit HFKW-Kältemitteln, kann aber auch als Orientierung für Anlagen mit anderen Kältemitteln genutzt werden.

Folgende Teile gehören zu dieser Einheitsblattreihe:

Teil 1: Grundsätze, Teil 2: Prüftechnologie, Teil 3: Fachausbildung.

Das VDMA-Einheitsblatt 24243 wurde vom Institut für Luft- und Kältetechnik Dresden in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Druckbehälter in Kälteanlagen der Fachabteilung Kälte- und Wärmepumpentechnik im VDMA, dem Fachausschuss Druckbehälter (FAD), der TÜV SÜD Gruppe, der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik und dem Verband Deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe (VDKF) verfasst. Grundlage bildete u. a. die Studie des Forschungsrats Kältetechnik „Verbesserung der Dichtheit kältetechnischer Erzeugnisse“.

Ergänzende Ausführungen einschließlich Berechnungsgrundlagen und Prüfprotokoll-Formulare befinden sich in einer Informationsschrift zu VDMA 24243, die bei der Fachabteilung Kälte- und Wärmepumpentechnik des Fachverbands Allgemeine Lufttechnik im VDMA in Kürze verfügbar sein wird.

www.vdma.org, www.beuth.de

unsere Glosse

Unter Nachbarn

So wie zwischen chemischen Elementen, so können stabile Verbindungen, aber auch ein zischendes Brodeln, gelegentlich mit einem Knall verbunden, zwischen Nachbarn möglich sein. Die beste Informationsquelle über die Licht- und Schattenseiten des nachbarschaftlichen Zusammenlebens sind unsere Schlagter. Sie führen ausnahmsweise einmal nicht in eine Traumwelt, sondern offenbaren die Realität! „Hallo, Herr Nachbar, Verzeihung, Herr Nachbar, unsre Welt braucht Liebe“. So trällerten einst Cindy und Bert angesichts der Grausamkeiten, die sich Nachbarn oft in größter Feindschaft gegenseitig antun, so dass es heißt „Maschendrahtzaun, Maschendrahtzaun“ – Zur Grenzsicherung! Udo Jürgens konnte ein Lied von den verflixten Moralaposteln seiner Hausmitbewohner singen. Die Nachbarn schwätzten und stänker-ten und folglich klagte er „ich ziehe aus, aus diesem ehrenwerten Haus!“

Seelische Qualen ganz anderer Art erlebte Howard Carpendale. Er lebte „Tür an Tür mit Alice“ – aber leider waren sie durch eine Mauer getrennt. Er wusste nicht was sie tat, wo sie hinging, was sie trieb. In dieser Hinsicht war ich ein Glückspilz. Als ich einst in ein Apartmenthaus einzog, ahnte ich nicht, dass neben mir auch „eine Alice“ wohnte. Sie hatte Husten – und hustend stand sie eines Tages vor mir. So bekamen wir Kontakt. Dann, an einem 6. Dezember, stellte sie mir einen goldenen „Nikolausschuh“ vor die Tür und spontan revanchierte ich mich. Es zeigte sich: „Meine Alice“ war lustig, quirlig und, obgleich sie bereits „halb verlobt“ war, gab sie hier und da den Anstoß zum Kino- und Theaterbesuch. Ihr Ausgekleid aber, mit vielen kleinen Knöpfen im Rückenbereich, das konnte sie alleine nicht zuknöpfen! So half ich ihr in dieser schwierigen Lebenslage. „Meine Alice“ hat im Laufe der Jahre viermal geheiratet. Unsere alte nachbarliche Freundschaft jedoch, die ist stabil wie Gold und so meinte sie, wir könnten ja wieder einmal Nachbarn werden – und zwar ... im Altersheim.

Peter Alexander entdeckte einst „als Bühchen mit heißem Verlangen“ die Kirschen in Nachbars Garten – und schließlich sahen seine Augen in der Nachbarin „die Edelkirsche“. Aber, wie traurig ist es doch, wenn ein 17-jähriger einer entfernten Nachbarin telefonisch erklärt, wie sehr er sie liebt und sie ihm sagen muss „ich bin doch schon 50“. Die Wildecker Herzbuben singen „Hallo, Frau Nachbarin“ ... und „wenn ihr Mann doch nicht mein Nachbar wär!“ Ja, geheimnisvolle Anziehungskräfte führen oft dazu, dass eine Frau Nachbarin von den Röntgenblicken des Herrn Nachbarn regelrecht durchbohrt wird. Wie gut ist es doch dann, wenn sie den Humor behält und nur ... lächelt.

Manchmal jedoch läuft alles umgekehrt. So erblickte einst eine 17-jährige vom Fenster aus einen attraktiven „Ihn“ auf dem Balkon des Nachbarhauses. Sie griff zum Feldstecher und schaute nach ihm und er guckte per Feldstecher zurück. Dann aber zog er in eine andere Stadt. Ruckzuck packte sie ihren Koffer, riss von zu Hause aus und folgte ihm. Der Auserwählte staunte nicht schlecht, als sie plötzlich vor seiner Wohnungstür stand und um Einlass bat. Er hatte keine Wahl, sie schleppte ihn zum Standesamt ... und nun feiern sie bald ihren 40. Hochzeitstag. Ob Mara Kayser eigene Erfahrungen vorträgt, wenn sie singt „Schau doch dem netten Nachbarn in die Augen, wenn sie zum Leichtsinn taugen, das Leben ist so süß?! Ja, aber wehe, wenn es zu „falschen chemischen Reaktionen“ kommt, dann kracht's! Hochzufrieden bin ich heute mit einer Nachbarin im Nachbarhaus. Um 4 Uhr 30 steht sie morgens auf. Ihre helle Badbeleuchtung strahlt dann wie der Mond zu mir ins Schlafzimmer. So weiß ich dann, es ist Aufstehzeit und, das ist der Rhythmus wo ich mit muss denn, ... Morgenstunde hat Gold im Munde!“

R. P.

